



EDITORIAL >

Sehr geehrte Damen und Herren,

das Jahr 2011, das geprägt war von der Ausweitung der Schuldenkrise in Europa, neigt sich bald dem Ende zu. Wir blicken auf ein sehr gutes Geschäftsjahr zurück – der Bedeutungszuwachs der Edelmetallanlage in der öffentlichen und veröffentlichten Wahrnehmung hat hierzu sicherlich beigetragen. Gerade vor Weihnachten zieht das Geschäft stark an. In einer Zeit, in der Werte wie Beständigkeit und Stabilität an Wichtigkeit gewinnen, sind Edelmetalle bei den Privatkunden als überdauerndes Präsent gefragt. Zudem haben die Anfragen von Freiberuflern und Mittelständlern vor Weihnachten zugenommen, die nun einen Überblick über ihren Jahresgewinn haben und Teile des Ertrages in Edelmetalle und Rohstoffaktien anlegen möchten. Neu ist in diesem Jahr, dass Firmen bei uns für ihre Mitarbeiter Gold- und Silbermünzen bestellen, quasi als Alternative für das Weihnachtsgeld.

Ich möchte aber explizit darauf hinweisen, dass wir nicht das Selbstverständnis eines Krisenprofiteurs haben. Wir sind als Unternehmen vielmehr zutiefst davon überzeugt, dass unsere Produkte und Dienstleistungen in schwierigen Zeiten und darüber hinaus eine hervorragende Möglichkeit darstellen, das eigene Vermögen zu sichern. Denn trotz der milliardenschweren Rettungsmanöver schwindet das Vertrauen der Bevölkerung in die Papierwährungen und in die politische Führung. Die Menschen sorgen sich um ihr Ersparnis.

Wir nehmen die Verantwortung ernst, Werte zu bewahren – unabhängig von Kurskorrekturen, die es künftig bei Gold und Silber immer wieder geben wird. Den langfristigen Aufwärtstrend bewerten wir

bei pro aurum jedoch nach wie vor als intakt. Deswegen ist unsere aktuelle Empfehlung unverändert gültig, zur Diversifikation des Portfolios zwischen zehn und 30 Prozent in physische Edelmetalle umzuschichten, davon 80 Prozent in Gold und 20 Prozent in Silber.



Die geografische Nähe zu unseren Kunden ist für uns ein entscheidender Wettbewerbsvorteil. Wir haben kürzlich eine neue Niederlassung in der Düsseldorfer Innenstadt eröffnet, zudem sind wir in Wien

vom Stadtrand in den ersten Bezirk gezogen. [In der zweiten Ausgabe von pro aurum TV können Sie sich die beiden neuen Filialen anschauen.](#) Gute Beratung in den Niederlassungen und im Münchner Goldhaus heißt für uns, den Kunden erst einmal zuzuhören, anschließend werden vor dem Hintergrund einer Vermögensanalyse Empfehlungen für eine individuelle Neuausrichtung des Kunden-Portfolios ausgesprochen. Edelmetalle sind in diesem Zusammenhang ebenso wichtig wie Aktien, die wir in unserem Fonds pro aurum ValueFlex anbieten.

Die Bewertung numismatischer Münzen, der mehrwertsteuerfreie Erwerb von weißen Edelmetallen (Silber, Platin, Palladium) im Schweizer Zollfreilager von pro aurum und sichere Verwahrmöglichkeiten im Edelmetalldotepot komplettieren unser Angebot.

Ich möchte im Namen von pro aurum die Gelegenheit wahrnehmen, Ihnen für das Vertrauen zu danken, das Sie in den vergangenen Jahren unserem Unternehmen entgegengebracht haben. Ihnen und Ihren Familien wünschen wir erholsame Feiertage und einen erfolgreichen Start ins Jahr 2012.

Robert Hartmann und Mirko Schmidt, Geschäftsführer von pro aurum

AUF EINEN BLICK >

Inhaltsverzeichnis

SEITE 2

GASTKOMMENTAR

ÖFFNUNGSZEITEN ZUM JAHRESENDE

SEITE 3

INTERVIEWS MIT GABOR VOGEL UND THORSTEN PROETTEL

SEITE 4

EDELMETALLHANDBUCH

SEITE 5

INFORMATIONEN DER PRO AURUM VALUE GmbH

AKTIONEN / VERANSTALTUNGEN

SEITE 6

DISCLAIMER / ABONNEMENT / KONTAKT

GASTKOMMENTAR >

Internationales Geld

Gastkolumne von James Turk



Gold ist seit über 5.000 Jahren Geld, und seit 40 Jahren verwenden wir staatlich gestützte und ungedeckte Papierwährungen. In Anbetracht der globalen Schuldenstände, wachsender globaler Ungleichgewichte und anhaltender Geldentwertungen muss man schlussfolgern, dass dieses Experiment schwächelt. Durch die zunehmenden Probleme findet derzeit eine

Rückbesinnung auf die zeitlosen Eigenschaften des Goldes statt. Ein Vergleich zur früheren monetären Nutzung des Goldes bietet sich daher an.

Die Geldmenge M3 liegt laut John Williams von ShadowStats.com bei ca. 14,3 Bio. USD. Der Weltbank zufolge macht die US-Wirtschaftsaktivität 23 Prozent der Weltwirtschaft aus. Gehen wir davon aus, dass in der restlichen Welt ähnliche Proportionen gelten, so ergibt sich ein globales Währungsangebot von rund 62 Bio. USD. Die Zentralbanken geben an, 29.000 Tonnen „Gold & Goldforderungen“ zu besitzen. Aufgrund dieser Bilanzierung, die den Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung widerspricht, muss ich das Gewicht des tatsächlich gelagerten Goldes schätzen und komme dabei auf nur 16.000 Tonnen. Der Rest wurde entnommen, an verschiedene Marktteilnehmer verliehen und letztlich weiterverarbeitet. Ich klammere

die Goldforderungen bei meiner Rechnung aus, denn Forderungen können nicht als Reserve dienen; sie besitzen ein Kontrahentenrisiko.

Bei einem Preis von 1.650 USD pro Unze würden die 16.000 Tonnen Zentralbankengold 849 Mrd. USD kosten, was 1,4 Prozent des globalen M3 entspräche. Zu Zeiten des klassischen Goldstandards lag dieses Verhältnis in der Regel bei 40 Prozent. Ich nehme an, dass die aktuelle Ära der ungedeckten Währungen aufgrund der Abweichung von der historischen Norm eine Blase darstellt. Der Vergleich der historischen 40-Prozent-Deckung mit den heutigen 1,4 Prozent zeigt, wie unterbewertet Gold derzeit ist. Der Goldpreis müsste dementsprechend um das 29-fache steigen – vorausgesetzt, die globale Geldmenge bliebe konstant. Aufgrund seiner Geldgeschichte ist anzunehmen, dass Gold zukünftig eine wichtigere Rolle einnehmen wird. Einige entscheidende Fragen sind jedoch noch offen: Welches Deckungsverhältnis ist nötig, damit Gold seine historische Rolle wieder übernehmen kann? Werden 40 Prozent jemals wieder erreicht? Oder könnte es sogar wieder bei 100 Prozent liegen? Diese Fragen können wir derzeit nicht beantworten. Klar scheint jedoch, dass wir in einer historischen Zeit leben. Sollte Gold wieder seinen verdienten und angestammten Platz im Zentrum des globalen Handels einnehmen, bietet sich jetzt eine einmalige Anlagemöglichkeit.

ÖFFNUNGSZEITEN ZUM JAHRESENDE >

Unsere Niederlassungen und Online-Shops sind folgendermaßen geöffnet:

München

24.12. - 01.01.2012 geschlossen

Berlin, Bad Homburg, Dresden und Düsseldorf

24.12. - 26.12.2011 geschlossen

27.12. - 28.12.2011 normal geöffnet

29.12.2011 bis 13:00 Uhr geöffnet

30.12.2011 - 01.01.2012 geschlossen

Online Shop Deutschland

24.12. - 26.12.2011 geschlossen

27.12. - 29.12.2011 normal geöffnet

30.12.2011 - 01.01.2012 geschlossen

Niederlassung Wien

24.12. - 26.12.2011 geschlossen

27.12. - 28.12.2011 normal geöffnet

29.12.2011 bis 13 Uhr geöffnet

30.12.2011 - 01.01.2012 geschlossen

Online Shop Österreich

24.12. - 26.12.2011 geschlossen

27.12. - 28.12.2011 normal geöffnet

29.12.2011 normal geöffnet

30.12.2011 - 01.01.2012 geschlossen

Niederlassung Zürich

24.12. - 26.12.2011 geschlossen
27.12. - 28.12.2011 normal geöffnet
29.12.2011 geschlossen
30.12.2011 - 02.01.2012 geschlossen

Online Shop Schweiz

24.12. - 26.12.2011 geschlossen
27.12. - 29.12.2011 normal geöffnet
30.12.2011 - 02.01.2012 geschlossen

Bei Verkäufen an pro aurum muss die Ware bis 28.12.2011 um 12:00 Uhr im Hause sein.

Die letzten Zahlungsabrufe finden am 28.12.2011 zwischen 12:00 und 12:30 Uhr statt, in Abstimmung mit der Kasse.
Der letzte Warenversand erfolgt am 29.12.2011.

Bitte beachten Sie, dass am 06.01.2012 in Bayern Feiertag ist. An diesem Tag erfolgt kein Versand. Der Handel im pro aurum Online-Shop ist jedoch wie gewohnt möglich.

5 FRAGEN AN... >

...2 Rohstoff-Experten

Die Interviews führte Benjamin Summa, Unternehmenssprecher von pro aurum



Gabor Vogel, DZ Bank (l.) und Thorsten Proettel, LBBW

Wir sehen gerade eine Zuspitzung der Staatsschuldenkrise in der Eurozone, zudem eine expansive Geldpolitik in den USA. Welche Faktoren sprechen jetzt für eine Anlage in Gold, welche dagegen?

Gabor Vogel, Rohstoffexperte der DZ Bank:

Nicht nur in den USA ist die Geldpolitik als expansiv zu bezeichnen, sondern auch in Euroland. Erst vor wenigen Tagen reduzierte der neue EZB-Chef Mario Draghi entgegen der Erwartungen den Leitzins und wird unseres Erachtens diesen geldpolitische Pfad weiter beschreiten. Damit bleiben dies- und jenseits die Opportunitätskosten des Goldbesitzes weiter begrenzt. Daher werden die physischen Goldanleger ihre Positionen weiter erhöhen.

Die Staatsüberschuldungskrise in Euroland bleibt weiterhin wichtigster Unsicherheitstreiber. Zwar wurde die fragile Lage in Griechenland bereits vom Markt verarbeitet, aber mit Italien ist auch schon das >

nächste Überschuldungs-Sorgenkind in der Unsicherheitswarteschleife. Aber nicht nur die vielfältigen Unsicherheiten und die geringen Opportunitätskosten sprechen für eine Fortsetzung der Gold-Aufwärtsbewegung, sondern auch die bald wieder anziehende Inflationserwartung.

Thorsten Proettel, Rohstoffexperte der Landesbank Baden-Württemberg:

Die Europäische Zentralbank reagiert auf die Schuldenkrise mit großen Liquiditätsspritzen und Anleihekäufen. Ihr neuer Chef, Mario Draghi, erhöhte gleich zu Beginn seiner Amtszeit das Tempo beim Kauf der Staatsanleihen und zudem senkte er den Leitzins auf nur noch 1,25 Prozent. Beide Maßnahmen helfen, in der Krise Zeit zu gewinnen. Gleichzeitig drücken sie aber die Rendite für Geldmarktanleger, die angesichts einer Inflationsrate von 3 Prozent real gesehen ohnehin schon negativ ist. In den USA sieht es ähnlich aus. Für Gold sprechen deshalb die fehlenden Alternativen und natürlich auch die immer größer werdende Gefahr von Verwerfungen am Finanzmarkt in Folge unkontrollierter Staatspleiten. Geriete beispielsweise Italien ins Taumeln, dann erscheint die Lehman-Pleite im Jahre 2008 im Rückblick nur wie ein müdes Vorspiel. Gold ist allerdings kein Schnäppchen mehr und angesichts des hohen Engagements spekulativ orientierter Marktteilnehmer drohen jederzeit größere Rückschläge.

Das erste Jahrzehnt kann man als das Jahrzehnt der Edelmetalle beschreiben. Eine Verachtfachung beim Gold in der Spitze spricht für sich. Welche Investments werden das zweite Jahrzehnt bestimmen?

Gabor Vogel, Rohstoffexperte der DZ Bank:

Ich gehe nicht davon aus, dass die Edelmetall-Aufwärtsbewegung bereits vorbei ist. Also dürften auch im zweiten Jahrzehnt die Edelmetalle en vogue bleiben. Es wird bezüglich der Schuldenkrise in Europa keine schnellen Lösungen geben und auch die Realzinsen werden nicht in 2012/2013 signifikant steigen. Allerdings muss sich der Anleger auf eine erhöhte Volatilität gefasst machen. Die Zeiten des passiven Risikomanagements sind vorbei.

Thorsten Proettel, Rohstoffexperte der Landesbank Baden-Württemberg:

Die Explosion des Goldpreises weckt bei vielen Anlegern ähnlich hohe Erwartungen auf zukünftige Gewinnmöglichkeiten wie vor zwölf Jahren die Hausse der New-Economy-Aktien. Nur die wenigsten Investoren dachten übrigens damals, dass nicht Aktien, sondern Gold am Ende des Jahrzehnts der strahlende Gewinner sein würde. Insofern maße ich mir heute keine Prognose für 10 Jahre an. Das Ergebnis wird vor allem vom Ausgang der Schuldenkrise abhängen. Ich bin allerdings der festen Meinung, dass auf absehbare Zeit nicht die Jagd auf die größten Renditen im Vordergrund der Anlageentscheidungen stehen sollte, sondern der Vermögenserhalt. Eine gute Streuung auf verschiedene Assetklassen und die Vermeidung von schlechten Chance-Risiko-Verhältnissen wie bei einigen Staatsanleihen dürften hierbei hilfreich sein.

Denken Sie, dass Gold ein Volksinvestment in den kommenden Jahren wird? Bisher sind trotz des Booms erst relativ wenige Privatpersonen und institutionelle Anleger investiert.

Gabor Vogel, Rohstoffexperte der DZ Bank:

Letztlich muss gesagt werden, dass sich Gold bereits als Alternativwährung und Diversifikationsvehikel etabliert hat. Ein Volksinvestment kann es dann werden, wenn auch Privatpersonen die positiven Diversifikationseigenschaften des Goldes im Portfoliokontext erkennen und für sich nutzen. Das setzt allerdings voraus, dass der Anleger eher auf Gold als Versicherung setzt und weniger kurzfristige Spekulationsziele verfolgt. Soweit sind wir jedoch noch nicht.

Thorsten Proettel, Rohstoffexperte der Landesbank Baden-Württemberg:

Vermutlich bleibt Gold aus verschiedenen Gründen ein Investmentvehikel für den kleineren Teil der Bevölkerung. Hierzu gehört, dass sich die meisten Menschen eher ungern mit Geldangelegenheiten und Wirtschaftsfragen befassen. Wer Gold kauft, macht dies jedoch häufig als Absicherung vor wirtschaftlichen Wechsellagen, da er sich zuvor selbst mit den gegenwärtigen Problemen und möglichen Konsequenzen beschäftigt hat. Die Finanzkrise ist sehr abstrakt, nicht greifbar und deshalb nicht jedermanns Thema. Ein weiterer Grund ist, dass die insbesondere von Verbraucherschützern vorgetragene Argumente Zinslosigkeit, angeblich hohe Aufbewahrungskosten und Preisaufschläge der Händler viele Sparer abschrecken.

Und wann rechnen Sie mit dem Platzen der Goldblase?

Gabor Vogel, Rohstoffexperte der DZ Bank:

Im November 2014! Nein, Spaß beiseite. Wir haben Analysen angestellt, die uns im historischen Kontext aufzeigen, wie der aktuelle Goldpreis im Vergleich zum Aktienmarkt, dem Rohölpreis und der Inflationsrate einzuschätzen ist. Ein Ergebnis dieser Analysen ist, dass sich der Goldpreis im historischen Vergleich erst ab 2.200 US-Dollar im überbewerteten Terrain befindet. Die finale Aufwärtsbewegung bei Gold hat begonnen. Unseres Erachtens dürfte diese noch mindestens zwei Jahre anhalten. Anleger sollten in jedem Fall die ETF-Investoren genau beobachten, sobald sich diese nachhaltig von Gold verabschieden, raten wir zur Vorsicht.

Thorsten Proettel, Rohstoffexperte der Landesbank Baden-Württemberg:

Spätestens wenn Gold entgegen meiner Erwartung zu einem Volksinvestment geworden sein sollte, scheint ein Ausstieg ratsam. Auch eine weitere Eskalation der Eurokrise könnte zu einer Blasenbildung führen, die endet, sobald eine nachhaltige Lösung der Probleme angegangen wird.

Edelmetallaktien hinken dem Goldpreis hinterher. Rechnen Sie damit, dass die Minenaktien den Abstand zum physischen Gold bald aufholen werden?

Gabor Vogel, Rohstoffexperte der DZ Bank:

Minenaktien hängen immer auch am Aktienmarkt im Allgemeinen. Aber auch die geologische Bewertung eines Minenunternehmens ist unabdingbar. Entscheidend für Goldminen ist aber, inwieweit sie von >

dem steigenden Goldpreis direkt über anziehende Gewinnmargen partizipieren. Oftmals steigen auch die Förderkosten, die sich dann negativ auf die Ergebnisentwicklung auswirken können. Goldminen, die ein solides Kostenmanagement verfolgen und deren Abbaukosten im Wettbewerbsvergleich weniger stark steigen, sind prädestiniert, die Lücke zur physischen Goldpreisentwicklung alsbald zu schließen.

Thorsten Proettel, Rohstoffexperte der Landesbank Baden-Württemberg:

Die Minenenthusiasten übersehen, dass die Kosten der Goldförderung in den vergangenen Jahren explodiert sind und viele Minenaktien deshalb aus gutem Grunde kaum gestiegen sind. Meine Meinung würde sich jedoch ändern, wenn die Welt in eine tiefe Rezession gerät und aufgrund der fehlenden Nachfrage nach Kupfer, Eisen und anderen Metallen die Preise für Energie und Minenausrüstungen in den Keller rauschen.

EDELMETALLHANDBUCH >

Wie und in welcher Form (gold)richtig physische Edelmetall-Käufe getätigt werden, dem geht David Reymann, Vertriebschef bei pro aurum und Vorsitzender der Deutschen Edelmetall-Gesellschaft e.V., in seinem Edelmetallhandbuch nach. Ein Buch, das sich nicht nur an den absoluten Neuling im Bereich der Edelmetallanlage richtet, sondern auch noch dem Profi wertvolle Tipps geben kann. Umfangreich erklärt werden der Erwerb von Gold in unterschiedlichen Formen und Stückelungen, gesetzliche Regelungen beim Erwerb über verschiedenste Kanäle und die unterschiedlichen Formen der Lagerung.

Der Tenor besteht in einer klaren Präferenz des physischen Erwerbs von Gold. Das Buch ist ein Kompendium für alle, die sich bewusst intensiver mit allen Belangen der Anlage in physische Metalle befassen wollen. Im Edelmetallhandbuch geht es vordergründig um den pragmatischen Investitionsansatz. Folgende Fragen werden im Buch beantwortet: Welche sind die konkreten Unterschiede von Münzen und



Barren? Wo liegen die spezifischen Unterschiede einer Fremd- zu einer Eigeneinlagerung? Was ist die für mich richtige Menge? Wann steige ich aus und an wen verkaufe ich?

„Das Buch richtet sich an jeden Menschen der jetzt konkret Edelmetalle in Münz- und Barrenform in seine private Vermögensbildung mit einbeziehen möchte. Das setzt natürlich voraus, dass bereits ein gewisses Vermögen

vorhanden ist. Gemessen an den gewaltigen Sparbucheinlagen der Bevölkerung und den vielen Kapitallebensversicherungen in Deutschland, richtet sich das Edelmetallhandbuch an eine sehr breite potenzielle Leserschaft“, sagt David Reymann.

Die erste Auflage ist nach einem halben Jahr bereits vergriffen. In der zweiten Auflage sind neben einigen Erweiterungen auch die jetzt neu erschienenen Tafelbarren aus Gold und Silber aufgenommen worden.

VALUE GmbH >

Veranstaltungshinweise

Thema: Ist ihr Vermögen krisenfest?

Wann: Donnerstag, 12. Januar 2012
Donnerstag, 26. Januar 2012

Beginn: 18.30 Uhr

Ort: pro aurum Goldhaus, Joseph-Wild-Straße 12,
81829 München.

Anmeldung nicht erforderlich.

Weitere Informationen bekommen Sie [hier](#)



AKTIONEN / VERANSTALTUNGEN: >

JEDER IST SEINES GLÜCKES SCHMIED Verkaufen Sie uns Ihr Altgold.

Verkaufen Sie uns Ihr Altgold, dann bekommen Sie Fairness, Transparenz und sofort Ihr Geld. Kurz: Gutes Geld für altes Gold.

Der Goldschmied wird künftig von Montag bis Freitag im Goldhaus sein.

Zu diesen Uhrzeiten steht Ihnen der Goldschmied zur Verfügung:

Montag bis Freitag: 9.00 - 12.30 und 14.00 - 17.30 Uhr
Mittwoch: 9.00 - 12.30 Uhr Nachmittag geschlossen
Donnerstag: 9.00 - 12.30 und 14.00 - 20.00 Uhr

Ort:
pro aurum Goldhaus
Joseph-Wild-Str. 12
81829 München
Telefon: +49 (89) 444 584 - 0

VERKAUFSOFFENE SAMSTAGE

Wann: 14. Januar 2012
Öffnungszeiten: 9.00 - 14.00 Uhr

Wo: pro aurum Goldhaus
Joseph-Wild-Str. 12
81829 München

pro aurum Berlin
Hardenbergstr. 8
10623 Berlin

pro aurum Dresden
Postplatz 1
01067 Dresden



IMPRESSUM >

PRO AURUM OHG

Joseph-Wild-Straße 12
81829 München

TELEFON: +49 (0) 89 444 584-0

TELEFAX: +49 (0) 89 444 584-150

EMAIL: info@proaurum.de

WEB: www.proaurum.de

DISCLAIMER >

Diese Analyse dient ausschließlich der Information des jeweiligen Empfängers. Ohne schriftliche Einwilligung von pro aurum darf diese Publikation nicht nachträglich verändert oder weiterverwendet werden. Bei Zitaten ist es angemessen, auf die Quelle zu verweisen. Diese Publikation darf als Ganzes vervielfältigt und an andere Personen weitergegeben werden.

Die in dieser Veröffentlichung dargelegten Informationen beruhen auf sorgfältiger Recherche und stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf dar. Die gesamte Analyse und die daraus abgeleiteten Schlussfolgerungen spiegeln die Meinung und Ansichten des Autors zum Zeitpunkt der Veröffentlichung wider und dürfen nicht als Empfehlung, Anlageberatung oder Ähnlichem verstanden werden. Eine Gewähr für die Richtigkeit und Vollständigkeit wird nicht übernommen. Eine Haftung für Vermögensschäden, die aus dieser Veröffentlichung resultieren, ist ausgeschlossen. pro aurum verpflichtet sich nicht, dieses Dokument zu aktualisieren, in irgendeiner Weise abzuändern oder die Empfänger zu informieren, wenn sich eine hier dargelegte Stellungnahme, Einschätzung oder Prognose ändert oder unzutreffend wird.

Die Verwendung von Hyperlinks auf andere Webseiten in diesem Dokument beinhaltet keineswegs eine Zustimmung, Empfehlung oder Billigung der dort dargelegten oder von dort aus zugänglichen Informationen. pro aurum übernimmt keine Verantwortung für deren Inhalt oder für eventuelle Folgen aus der Verwendung dieser Informationen. pro aurum und ihre Geschäftsorgane, sowie die Mitarbeiter, übernehmen keine Haftung für Schäden die ggf. aus der Verwendung dieses Dokuments, seines Inhalts oder in sonstiger Weise, entstehen.

ABONNEMENT >

<< ABONNIEREN SIE DEN WÖCHENTLICH ERSCHEINENDEN
MARKTKOMMENTAR IM PDF-FORMAT PER EMAIL HIER >>

KONTAKT >

EMAIL: benjamin.summa@proaurum.de

TELEFON: +49 (0) 89 444 584-0

